

Norte Potosí Info 1-22

16.02.22

An alle Freunde und Förderer der Misión Norte Potosí

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

im letzten Rundbrief vor drei Monaten bat ich um Unterstützung, da bedingt durch die Pandemie viele Veranstaltungen im vergangenen Jahr nicht stattfinden konnten und dadurch die Höhe der eingegangenen Spenden niedriger auszufallen drohte als in früheren Jahren. Heute kann ich nur „Danke!“ sagen. In den letzten Wochen des Jahres 2021 gingen so viele Spenden, zum Teil auch mit hohen Summen ein, dass wir das vergangene Jahr wieder einmal erfolgreich abschließen konnten. Der Erlös wurde bereits an unsere Partner in der Misión Norte Potosí weitergeleitet und kommt dort den Wohnheimen für Indiokinder in Sakaka, Karipuyo, San Pedro und Akasio zugute, damit diese eine weiterführende Schule besuchen können.

Spendeneinnahmen gesamt in 2021:	
Spenden anlässlich besonderer Ereignisse (Hochzeiten, Geburtstage, Beerdigungen)	3.827,48 €
Sonstiges (Transport von Schutzmasken)	1.600,00 €
Einzelspenden	<u>28.064,88 €</u>
	33.492,36 €

Eine ganz besondere Spende erreichte uns von einem mittelständischen Unternehmer, der 22.000 Corona-Schutzmasken für Norte Potosí zur Verfügung stellte. Zunächst stellte noch der Transport einen hohen Kostenfaktor dar, den wir nicht aus Spendengeldern decken wollten. Doch dann erreichte uns eine großzügige zweckgebundene Spende für den Maskentransport vom Bistum Essen, so dass wir die Schutzmasken nach Bolivien schicken konnten. Dort waren unsere Partner hocherfreut über diese konkrete Unterstützung in der Pandemie. Herzlichen Dank allen Beteiligten!

Wie immer achten wir darauf, dass alle Spenden in voller Höhe unseren Partnern in der Misión Norte Potosí überwiesen werden. Alle Kosten, die hier vor Ort für Werbung, Kopien, Porto, Bankgebühren etc. entstehen, trägt die Pfarrgemeinde St. Marien. Auch hierfür danken wir ganz herzlich und hoffen, dass dies auch in Zukunft so bleiben wird. Konkret wird eine Partnerschaft eben auch in kleinen Dingen. Die für das Jahr 2021 noch ausstehenden Spendenbescheinigungen werden mit diesem Info verschickt. Nochmals ganz herzlichen Dank allen großzügigen Spenderinnen und Spendern, besonders auch im Namen unserer Partner in Norte Potosí. Neben vielen anderen schrieb Santi Urkijo aus Torotoro: „Ein Dankeschön an alle in



Oberhausen für die bedingungslose Unterstützung Jahr für Jahr für Norte Potosí. Gott möge jede Familie mit Segen erfüllen.“

Zum Jahresende 2021 erreichten uns aus den verschiedenen Orten der Misión Norte Potosí ausführliche Berichte über die Arbeit im vergangenen Jahr. Das ganze Jahr war geprägt von der Corona-Pandemie. Für die Wohnheime bedeutete dies, dass sie in der ersten

Im Wohnheim in Sakaka

Jahreshälfte nur für warme Mahlzeiten und die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen bei ihren schulischen Aufgaben geöffnet waren. Erst Mitte August konnten die Wohnheime zumindest für einen Teil der Kinder wieder im Normalbetrieb geöffnet werden. Je nach Wohnheim konnten ein bis zwei Drittel der Kinder und Jugendlichen wieder aufgenommen werden. Letztlich war entscheidend, wie vor Ort die notwendigen Hygieneschutzmaßnahmen umgesetzt werden konnten. Viele Familien wurden darüber hinaus über das Jahr von Mitarbeitern der Misión in ihren abgelegenen Dörfern besucht und mit Lebensmitteln versorgt.

Im Januar befand sich Bolivien in der vierten Welle der Corona-Pandemie. Die ansteckende Omikron-Variante hatte auch hier die Infektionszahlen drastisch erhöht. Die 7-Tage-Inzidenz stieg im Januar auf über 700 – so hoch wie nie in der gesamten Pandemie. Doch mittlerweile ist die Inzidenz wieder auf unter 100 gesunken. Geimpft sind mittlerweile 46% der bolivianischen Bevölkerung. P. Ray Ocola berichtete uns vor kurzem, dass das Schuljahr Anfang Februar in Präsenzform begonnen hat. Auch die Wohnheime sind wieder zu 100% belegt, allerdings unter der Voraussetzung, dass alle Kinder und Jugendlichen geimpft sind. Weitere Hygienemaßnahmen wie Desinfektion und Maskentragen werden beibehalten.



Muchas gracias
Victoriano!

Im Team der Claretiner der Misión Norte Potosí gibt es im neuen Jahr 2022 erneut Veränderungen. P. Victoriano Quispe, Ordensoberer der Misión, der selbst aus der Region stammt und die Menschen dort gut kennt, verlässt die Misión – nicht zuletzt aus gesundheitlichen Gründen – und geht nach Lima. Wir bedauern dies und wünschen Victoriano alles Gute und Gottes Segen!

Für ihn kommt P. José Carmelo Castillo neu in die Misión. Gleichzeitig wurden die Einsatzorte der Claretiner neu verteilt: In Torotoro bleibt P. José Alejandro Añez. Dazu kommt Br. Aurelio Burgoa (bisher Sakaka). Nach San Pedro kommen neu P. José Carmelo Castillo und Br. Santi Urkijo (bisher Torotoro). Und Sakaka übernehmen P. Ray Reynaldo Ocola und P. Gabriel Severino Díaz, die bisher in San Pedro tätig waren. P. Ray Ocola wurde zum Jahresanfang als neuer Oberer der Claretiner in Norte Potosí gewählt – unser Glückwunsch und Gottes Segen für seine Arbeit!



Zum Abschluss möchte ich noch darauf hinweisen, dass Spenden für Norte Potosí jetzt auch über das Spendenportal der Bank im Bistum Essen überwiesen werden können. Unter <https://www.bib-spendenportal.de/organisation/kath-kirchengemeinde-st-marien-oberhausen.html> können Spenden direkt in Auftrag gegeben werden. Wir würden uns freuen, wenn diese Möglichkeit genutzt würde.



Mit besten Grüßen

Martin Fey



Spendenkonto: Kath. Kirchengemeinde St. Marien, Bank im Bistum Essen,
IBAN: DE08 3606 0295 00152 50135, BIC: GENODED1BBE, Stichwort: Norte Potosí